



2017

ERF MEDIEN JAHRESBERICHT



WAGNERS MOMENTE

Qualitätssicherung	03
Marketing im Wandel	08
Jahresrechnung 2017	18

MAGIC MOMENTS

Diese Momente, wenn Menschen Gott begegnen. Wenn Menschen erzählen, wie ER im entscheidenden Moment bei ihnen war. Wenn Gedanken, wenn Fragen, wenn Antworten immer wieder zu Gott hinführen. Magische Momente.

Wenn Menschen Gott in die Medien bringen. Wenn Medienmacher Geschichten erzählen, in denen Gott die Mitte ist. Wenn Sendungen Menschen berühren und zum Handeln bewegen. Magische Momente.

Magic Moments bei ERF Medien. Wir sind dankbar für die vielen Reaktionen auf unsere Radio-, TV- und Print-Beiträge.

Übersicht

Qualitätssicherung – Gebot der Stunde	03
Es geht immer um das Sehen und Handeln	07
Marketing im Wandel	08
Magische Momente bei «Fenster zum Sonntag»	10
36'000 Menschen hören täglich «Life Channel»	12
www.lifechannel.ch – das Schaufenster von ERF Medien	14
Grenzen überwinden mit dem internationalen Partner TWR	16
Finanzen	17

Qualitätssicherung ist das Gebot der Stunde

Für journalistisch aufbereitete «gute Nachrichten» gibt es immer einen Markt

Der Begriff «Qualitätsjournalismus» wird immer mehr belächelt. Obwohl es ihn gibt. Journalisten stehen unter Dauerbeschuss. Alle wissen es besser. Die Berichterstattung hat sich in die sozialen Medien verlagert. Und was dort geschrieben wird, gilt als wahr. Dem Populismus sind fast keine Grenzen mehr gesteckt – er nimmt auch in christlichen Kreisen immer mehr überhand. Doch Populismus gilt es um jeden Preis zu verhindern. Auch bei ERF Medien.

Hanspeter Hugentobler, Geschäftsführer von ERF Medien, engagiert sich für gut ausgebildete Mitarbeitende in allen redaktionellen Bereichen.

Wie stehen Sie als Geschäftsführer von ERF Medien zum Qualitätsjournalismus?

Guten Qualitäts-Journalismus kann es nicht gratis geben – auch christlichen Qualitäts-Journalismus gibt es nicht gratis. Beobachtungen, Meinungen und Verunglimpfungen kann heute

dank sozialer Medien jedermann und jedefrau verbreiten. Doch sozialen Medien ist oft nicht zu trauen, und der Wahrheitsgehalt ihrer Inhalte kann immer schwerer überprüft werden – Fake-News lassen grüssen. Zudem hüllen uns die sozialen Medien in eine Blase ähnlich Denkender ein. Doch wohin geht man in Zukunft, wenn man wirkliche Fakten haben will? Wer thematisiert, was relevant ist – auch wenn es nicht Klickraten wie Sex and Crime erzielt? Wer gewich-

tet seriös und schützt uns gewissermassen als «Gatekeeper» vor Nonsense-Meldungen, die nur unser Gehirn und unsere Seele über-

schwimmen? Dafür sind Medienschaffende da, die mit journalistischem Handwerk und publizistischen Leitlinien Inhalte aufbereiten – auch die Medienschaffenden von ERF Medien. Schon unser Logo hält deutlich fest, wofür wir stehen: «Gute Nachrichten». Als ERF Medien verpflichten wir uns «gutem Journalismus» – wir bieten auch positiven Inhalten eine Plattform, die unter dem in den meisten Medien üblichen Diktat von «only bad news are good news – nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten» zum Opfer fallen würden. Wir beleuchten christliche Initiativen, die ohne uns unerwähnt bleiben würden, und wir vermitteln Impulse zum christlichen Glauben, die andere aus der Berichterstattung ausblenden. Kurz: Wir produzieren relevante Inhalte zu aktuellen Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen.

ERF Medien müssen eine doppelte Qualitätssicherung im Blick haben: Einerseits müssen Berichte, Reportagen, Porträts, Artikel journalistischen Kriterien standhalten. Andererseits braucht es auch eine theologische Begleitung. Mit welchen Massnahmen stellen Sie sicher, dass es bei ERF Medien nicht zu populistischer, christlicher Berichterstattung kommt?

Die Qualitätssicherung ist uns in der Arbeit von ERF Medien wichtig. Unser Leitbild hält fest, dass unsere Vision, «Programme zu gestalten, durch die Menschen den christlichen Glauben entdecken und ihr Leben gestalten können» auf der Basis von gemeinsamen Werten zu verfolgen ist. Dazu gehören die Werte «professionell», «kreativ», «auf der Grundlage der Bibel und überkonfessionell», «positiv», «integer», «bi dä Lüt», «miteinander», «schweizerisch und international». Das Leitbild definiert für jeden Unternehmensbereich einen Leitgedanken, der in jeweiligen 4-Jahres-Strategien konkretisiert wird. Jedes Jahr werden daraus Jahresziele definiert, die regelmässig auf ihre Umsetzung überprüft werden.

Als ERF Medien wollen wir auch in Zukunft nicht zur «Nur-Internet-Organisation» werden, sondern setzen bewusst auf die gebündelte Kraft eines multimedial arbeitenden Medienunternehmens.

Hanspeter Hugentoblers Zahl des Jahres

45

Seit 45 Jahren engagieren sich ERF Medien Schweiz für mehr gute Nachrichten in den Medien. Unser Thema bleibt unverändert: Glauben entdecken – Leben gestalten.

Die Professionalität der Arbeit von ERF Medien hat mich schon bei meinem Start in dieser Organisation begeistert, weil ich hier ein christliches Medienunternehmen antraf, das sich nicht mit der weitverbreiteten Haltung «Das reicht schon für eine christliche Produktion» zufriedengab, sondern fachliche und inhaltliche Professionalität in allem Schaffen anstrebt, gerade weil Inhalte zu Gott und Fragen des Glaubens thematisiert werden. Von Anfang an habe ich deshalb in meiner Arbeit bei ERF Medien ebenfalls auf Qualität und Professionalität in den verschiedensten Bereichen unseres Unternehmens gesetzt.

Der wichtigste Schlüssel für eine gute Qualität sind zweifellos die Mitarbeitenden selbst. Wir engagieren Profis aus den verschiedensten Bereichen, die fachlich gut ausgebildet sind und ein Herz für die Kommunikation des Evangeliums haben. Sowohl in die Ausbildung als auch in die Weiterbildung investieren wir viel Zeit und Geld – Medienschaffende zum Beispiel haben bei uns berufsbegleitend die Diplomausbildung Journalismus an der Schweizer Journalistenschule MAZ zu absolvieren, wenn sie nicht bereits einen vergleichbaren Ausbildungsabschluss haben.

Wir organisieren regelmässig interne Schulungen, Coachings und Sendungsfeedbacks für einzelne Mitarbeitende, einzelne Abteilungen oder alle Mitarbeitenden. Diese Schulungen werden von internen und externen Referenten geleitet und betreffen theologische, inhaltliche, journalistische und produktionstechnische Themen. Im Rahmen der Mitarbeitenden-Gespräche planen die Vorgesetzten mit ihren Mitarbeitenden die individuelle Weiterbildung.

Alle Mitarbeitenden orientieren sich an unserem gemeinsam erarbeiteten «Redaktionsstatut von ERF Medien» sowie an der gesamtschweizerisch gültigen «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten» und der dazugehörigen Richtlinien. Alle drei Grundlagenpapiere sind nicht nur verbindlicher Bestandteil der Arbeitsverträge, sondern werden auch im Alltag angewandt. Zudem unterziehen wir unsere Radio- und Fernsehprogramme auch regelmässig systematischen externen Beurteilungen durch unabhängige Experten.

Bei allem journalistischem Schaffen müssen auch die unternehmerischen Aspekte berücksichtigt werden. Das Geld für eine riesige Redaktion fehlt. Aus Kostengründen werden Inhalte immer stärker in Online-Medien und soziale Medien verschoben. Welche unternehmerischen Visionen haben die Verantwortlichen der ERF Medien?

Die Geschichte von 45 Jahren ERF Medien Schweiz zeigt: Für journalistisch aufbereitete «gute Nachrichten» gibt es einen Markt – und zwar was das Publikum betrifft als auch was die Finanzierung anbelangt. Hunderttausende von Menschen sehen, hören, lesen, oder rufen Beiträge und Sendungen von ERF Medien ab. Jedes Jahr reagieren viele Tausend von ihnen mit persönlichen Feedbacks auf unsere Produktionen. Und seit 45 Jahren unterstützen mehrere zehntausend Menschen unsere Medienarbeit auch finanziell mit kleinen und grossen Spenden. Seit jeher müssen wir aber mit unseren Finanzen haushälterisch umgehen – gerade auch weil wir grösstenteils mit Spenden finanziert sind. Wir müssen abwägen, in welche Produktionen wir investieren und in welche nicht, und über welche Kanäle wir mit möglichst tiefen Kosten ein möglichst grosses Publikum erreichen. Hier liegt wohl auch einer der wichtigsten Gründe, weshalb uns viele Menschen unterstützen: Wir sind ein christliches Medienunternehmen, das multimedial arbeitet. Wir haben nicht nur die

gewohnten Internetkanäle zur Verfügung, wie es heute viele Organisationen, Kirchen und sogar Privatpersonen haben, sondern wir verfügen zusammen mit den Fernseh- und Radiokanälen über gebündelte multimediale Kanäle, die ohne Übertreibung mit dem Begriff «Massenmedien» bezeichnet werden können. Während manche Organisationen mit einzelnen Beiträgen im Internet jeweils einige tausend Personen ansprechen, erreichen wir beispielsweise mit «Fenster zum Sonntag» über die verschiedenen TV-Kanäle von SRF 1, SRF zwei und SRF info, über YouTube, unsere eigene Internetseite, über den SRF-Videooplayer, über Bibel TV und über unseren Radiosender «Life Channel» rund 100'000 Menschen pro Sendung – Langfristwirkung nicht inklusive.

Deshalb ist unsere unternehmerische Vision, dass wir ganz bewusst nicht nur auf einzelne Internetkanäle setzen, die gerade in Mode sind, sondern bewusst alle elektronischen Massenmedien mit Fernseh-, Radio- und Internetkanälen bündeln. Das ist zwar auf den ersten Blick kostenintensiv, aber auf den zweiten Blick wird klar, dass dies der günstigste und effizienteste Weg ist: Mit verhältnismässig wenig Personal können qualitativ gute Inhalte produziert werden, die dann auf den verschiedenen Fernseh-, Radio- und Internetkanälen ein riesiges Publikum erreichen, ob «live» in der Erstausstrahlung oder noch Jahre danach online. Als ERF Medien wollen wir deshalb auch in Zukunft nicht zur «Nur-Internet-Organisation» werden, sondern setzen bewusst auf die gebündelte Kraft des multimedial arbeitenden Medienunternehmens. Diese Kosteneffizienz dient auch der Qualität, denn dank des grossen Publikums kann eine Fachredaktion finanziert werden, die diesen Namen auch verdient.

Und wie sehen Sie die inhaltlichen Visionen?

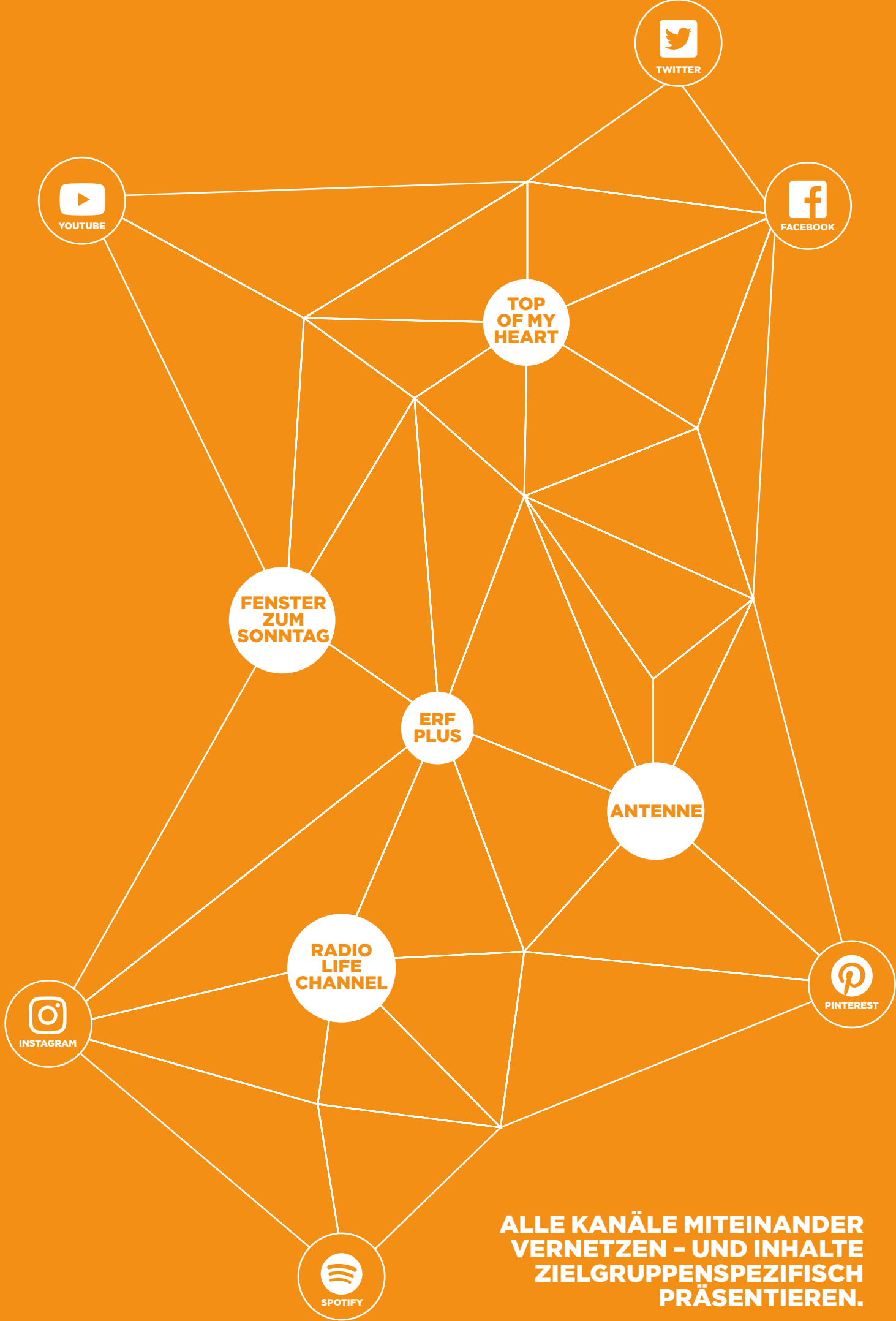
Inhaltlich setzen wir auch im 45. Jahr von ERF Medien Schweiz auf die Vision «Glauben entdecken – Leben gestalten». Sie zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Geschichte und leitet uns auch in die Zukunft: Wir wollen Programme produzieren, durch die Menschen den christlichen Glauben entdecken und ihr Leben gestalten können. Unsere Fernseh-, Radio- und Online-Angebote sollen nicht in der Form abgehobener theologischer Vorlesungen daherkommen, sondern in aktuellen und verständlichen Sendeformaten Impulse fürs Leben vermitteln. Unser wachsendes Publikum zeigt, dass diese Impulse auf Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen immer gefragter sind in unserer Gesellschaft.

Die Medienlandschaft hat sich so stark verändert, dass ältere Medienschaffende und junge Influencer kaum mehr gemeinsame Sichtweisen von Journalismus haben. Wie gestalten ERF Medien den Generationen-GAP?

An meiner Arbeit fasziniert mich, dass bei ERF Medien Leute im Alter von 15 bis 65 Jahren Hand in Hand zusammenarbeiten. Und ob Sie's glauben oder nicht: Wir arbeiten gut zusammen und haben meistens viel Spass dabei! Wir stammen aus vier verschiedenen Generation und bringen ganz unterschiedliche Stärken mit: Die Jungen beherrschen virtuos die ganze Breite der multimedialen Klaviatur während die Älteren ihre grosse journalistische Erfahrung und ihr riesiges Beziehungsnetzwerk einbringen – ein solches Team ist einfach eine unschlagbar starke Sache. Dass dies auch wirklich funktioniert, hat wohl viel damit zu tun, dass alle unsere Mitarbeitenden die inhaltliche Vision von ERF Medien teilen. Ich bin jedenfalls überzeugt, dass wir als Vier-Generationen-Team gut aufgestellt sind, um auch in Zukunft Menschen aus allen Generationen mit «guten Nachrichten» zu erreichen, positive Impulse für ihr Leben zu vermitteln und damit auch einen Beitrag zu einem besseren Miteinander in unserer Gesellschaft zu leisten.



Hanspeter Hugentobler
Geschäftsführer ERF Medien



**ALLE KANÄLE MITEINANDER
VERNETZEN - UND INHALTE
ZIELGRUPPENSPEZIFISCH
PRÄSENTIEREN.**

Es geht immer um das Sehen und Handeln

Ein Herz für Menschen ist das Gebot der Stunde



Markus Schaaf
Präsident ERF Medien

In einer Rede über das Ende der Zeit spricht Jesus zum Schluss darüber, wie Gott über die Menschen Gericht halten wird. Als Kriterium für das Gerichtsurteil dient jeweils das Verhalten jedes einzelnen Menschen. Die einen werden gerettet sein, die andern sind von Gott getrennt. Wer sich um Fremdlinge sorgt, sich um Bedürftige, Kranke und Gefangene kümmert, dient damit ganz unmittelbar Jesus. Auf die Frage, wann sie ihn denn in solchen Notlagen gesehen haben, antwortet Jesus, dass man das, was man einem anderen Menschen tut, letztlich ihm tut: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.» (Matthäus 25,40)

Markus Schaafs Zahl des Jahres

4

Das ist die Taste in meinem Autoradio, mit der ich Radio «Life Channel» wählen kann. Sie liegt gleich neben der Einschalttaste.

Jesus weist bei diesem Gleichnis auf einen interessanten Zusammenhang hin: Es geht immer um das «Sehen» und «Handeln». Beide Gruppen «sehen» die Not ihrer Mitmenschen, aber nur eine Gruppe von Menschen lässt sich von dieser Not berühren und hilft den Bedürftigen. In vielen Bibelkommentaren wird ausgeführt, dass Jesus damit fordert, dass sich Christen um bedürftige Glaubensgeschwister kümmern sollen. Ich denke, dass diese Deutung zu kurz greift. Einige Zeit vorher wurde Jesus in genau diese Diskussion verwickelt. Ein studierter Theologe wollte von ihm wissen, wer denn eigentlich sein Nächster sei. Dahinter steckte die Überlegung, dass erst diese Frage geklärt werden muss. Solange diese Frage ungeklärt bleibt, kann man vortrefflich weiter darüber diskutieren und spekulieren. Daraufhin erzählt Jesus das Gleichnis vom «Barmherzigen Samariter» (Lukas 10,25-36). Auch dort

«sehen» drei Männer einen verletzten Mann am Strassenrand liegen. Zwei von ihnen wechselten die Strassenseite und gehen weiter, erst der dritte Mann hielt an und half dem Verletzten. Leider kann ich von mir nicht behaupten, dass ich ein Mensch bin, der mit wachen und offenen Augen für die Nöte seiner Mitmenschen durchs Leben geht. Immer wieder ertappe ich mich dabei, wie ich mich vor allem mit meinen eigenen Problemen und Schwierigkeiten beschäftige. Genau an diesem Punkt erlebe ich die Arbeit von ERF Medien als enorm hilfreich. Manchmal ist es eine News-Sendung im Radio, manchmal ein Lebensbericht im «Fenster zum Sonntag» und manchmal ein Artikel in der Zeitschrift «antenne», die mir helfen, Dinge und Situationen neu zu «sehen» und wahrzunehmen. Ich bin froh, dass durch die Arbeit von ERF Medien mein Sichtfeld ständig geweitet wird. Ich bin dankbar, dass ERF Medien nicht einfach nur «hinschauen» und berichten, sondern sich vertieft mit Themen und Situationen von Menschen auseinandersetzen. Die Beiträge bieten mir oft Unterstützung zu ganz konkreten Schritten, wie mit den Herausforderungen einer Situation umgegangen werden kann. Auch im Jahr 2017 konnte ich mich freuen über die Vielfalt von begabten Menschen, die sich bei ERF Medien genau für diese Aufgabe engagieren. Die freundliche Stimme am Telefon, wenn ich anrufe, der TV-Redaktor auf der Suche nach einem Beitrag, der Tontechniker, der ein Interview aufnimmt oder der Finanzverantwortliche, der den Jahresabschluss erstellt – sie alle haben ein grosses Herz für Menschen – und das spürt man.

Marketing im Wandel

Die sozialen Medien sichern den Dialog mit unseren Zielgruppen

Obwohl bei ERF Medien die Inhalte im Zentrum stehen, verändern sich die Marketingmöglichkeiten. Die klassische Werbung wird wesentlich ergänzt durch Werbung in den sozialen Medien – und konsumiert wird online. Deshalb setzt das Marketingteam von ERF Medien immer gezielter auf diese Kanäle.

Für alle Mediennutzer gibt es das passende Tool in den sozialen Medien. Ob Facebook, Twitter, Instagram, YouTube, Pinterest – wir sind da. Dabei geht es uns in diesen Medien darum, den Dialog mit den entsprechenden Zielgruppen zu pflegen und sie auf unsere Produkte aufmerksam zu machen.

Medienpartnerschaften sind uns wichtig

Im vergangenen Jahr hatten wir mit rund 20 Veranstaltern eine Medienpartnerschaft. Wenn wir von Medienpartnerschaften reden, ist uns wichtig, mit kompetenten Veranstaltern unterwegs zu sein. Aufgrund vieler Anfragen, haben wir uns selbst Leitlinien gegeben, die wir 2017 eingeführt haben.

«Life Channel» ist Medienpartner von ausgewählten Veranstaltungen im Bereich Kunst, Musik, Soziales oder Gesellschaft, die ein grosses Publikum in der Deutschschweiz ansprechen.

- Unsere Medienpartner haben ein seriöses Image und arbeiten mit hoher Qualität – in der Kommunikation, der Organisation und Ausführung ihrer Veranstaltungen.
- Bei einer Zusammenarbeit mit «Life Channel» profitieren unsere Medienpartner von unserer hohen Kompetenz im Medien- und Marketingbereich, von den vielfältigen Medienkanälen (Radio, Print, Online, TV) sowie vom positiven Image in der Deutschschweizer Medienlandschaft.
- Für «Life Channel» sind Medienpartnerschaften eine begrüssenswerte Möglichkeit, mit einem interessierten Publikum in Verbindung zu treten und neue Kontakte zu knüpfen.

Eine besondere Medienpartnerschaft hatten wir mit der Filmagentur ascot-elite.ch. Für den offiziellen Kinostart von «Die Hütte», der Verfilmung des Bestsellers von William Paul Young, übernahmen wir die Premiere in Zürich – ein voller Erfolg. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Kino zeigte, dass das Interesse an Filmen mit Tiefgang durchaus sein Publikum hat.

Spenden

Obwohl wir 300'000 CHF mehr Spenden als im Vorjahr erhielten, haben wir mit einem Minus von rund 150'000 CHF das Spendenziel knapp verfehlt. November und Dezember zeigten die höchsten Spendeneingänge seit neun Jahren. Der Jahresendspurt wird immer zu einer grösseren Herausforderung. Der Trend geht immer mehr Richtung «Spenden in letzter Minute».

2017 erhielten wir nur wenige sogenannte Grossspenden. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass wir rund 860 Neuspender für unsere Arbeit gewinnen konnten. Dies entspricht einem Spenderzuwachs von über 7 Prozent. Damit haben wir erstmals seit zehn Jahren wieder mehr als 12'000 Spenderpersonen. Dass die Spenderbasis verbreitert werden konnte, ist v.a. ein positives Signal für die Zukunft. Wir sind dankbar für jede Spende – nach wie vor gilt: «Jeder Franken zählt».

Reisen

Gerne investieren wir einen Teil unserer Marketingzeit in Reisen. Der Kontakt zu unseren Gästen ist uns wichtig. Von ihnen erfahren wir, was sie an unseren Produkten mögen – und was nicht. Viele erzählen uns ihre Geschichten, reden über ihre Schicksalsschläge und schönsten Zeiten ihres Lebens. So manche dieser Biografien kommen später in einer unserer Sendungen vor. Zudem wird geschätzt, dass unsere Freunde uns viele Fragen zu unserer Arbeit bei ERF Medien stellen können. Dass aus Reisegästen auch Spender und Werbekunden werden, liegt auf der Hand. Und so manche besuchen uns später mit einer Gruppe in den Studios in Pfäffikon.

ERF Inside-Touren

Rund 20 Besuchergruppen besuchten uns 2017 und erlebten hautnah mit, wie unsere Radio- und TV-Programme entstehen, wo die «antenne» getextet und das Medienportal täglich mit neuen Inhalten gefüllt wird. Die interessierten Gesichter zeigen, wie spannend Medienarbeit für unsere Besucher ist. Der meistgehörte Satz: «Wir wussten gar nicht, dass ERF Medien so gross sind.»



Premiere «Die Hütte»



YOUTUBE

Die Bewegtbild-Suchmaschine – Inhalt steht vor visueller Qualität

Google-Generation



FACEBOOK

Das grösste Netzwerk – vermischt Privates und Beruf

Über 40-Jährige haben das einst für Jugendliche konzipierte Netzwerk «übernommen»



TWITTER

Schnelllebiges Konzept für Echtzeitmarketing – Kurznachrichten über Aktuelles

Privatpersonen und Nachrichtendienste



INSTAGRAM

Bildernetzwerk – Influencer zwischen Publikum und Unternehmer

Lifestyle-People



PINTEREST

Digitale Pinnwand – Ideenlieferant für jede Form von Lifestyle. Sie lebt von guten Bildern, die eine hohe Klickrate garantieren.

Lifestyle-People

Verena Birchlers Zahl des Jahres

Jährlich produzieren wir 12 Ausgaben des Medienmagazins «antenne». Die vielen Echos bestätigen, dass die Artikel auf grosses Interesse stossen. Wir sind immer begeistert, wenn wir hören, dass mit diesen Themen in den unterschiedlichsten Gruppen gearbeitet wird. Seien das Bibel-Gesprächsgruppen, Glaubenskurse, Jugendgruppen, Konfirmanden – sie alle holen sich Inspiration aus der «antenne».

12

Verena Birchler
Leiterin Marketing



Magische Momente bei «Fenster zum Sonntag»

Biografien, die uns ins Staunen bringen



Rouven Waser
Leiter TV ERF Medien

Die emotionale Palette der TV-Sendung «Fenster zum Sonntag» zeigt die Sonnen- und Schattenseiten der Gäste, die in 21 Sendungen porträtiert wurden. Vom KZ-Überlebenden bis zum Hofkoch der britischen Queen Elisabeth II., vom BILD-Journalisten bis zur Sexberaterin, vom Plastikmüllsammler im Himalaja bis zum Party-König, der plötzlich die Tiefen des Lebens entdeckt.

Rouven Wasers Zahl des Jahres

94

Shlomo Graber war mit 94 Jahren unser ältester Gast. Er hat mehrere Konzentrationslager überlebt. Trotzdem ruft er auf zur Versöhnung, und es war bei ihm nichts zu spüren von Hass oder Verbitterung. Solche Menschen sind beeindruckende Vorbilder!

Bei manchen Sendungen gibt es magische Momente. Bei uns als Produzenten, aber auch bei unseren Zuschauern. Ein spezieller Moment war sicher die Sendung «KZ – Betroffene brechen ihr Schweigen». Der Völkermord an den europäischen Juden in der Zeit des Nationalsozialismus hinterliess Täter und Opfer. Doch es gibt viel Schweigen auf beiden Seiten. Auffällig ist, dass vor allem Nachkommen der Täter immer häufiger Nachforschungen anstellen und das Schweigen durchbrechen.

Eine von ihnen war Schwester Silvia. Bei einem Besuch im ehemaligen KZ Bisingen sah sie das Bild ihres Grossvaters. An diesem Ort des Grauens wurde ihr in einer neuen Dimension bewusst: Ich bin die Enkelin eines Nazi-Lagerführers.

Shlomo Graber ist ein Überlebender des Holocaust. Drei Konzentrationslager hat er überlebt. In Auschwitz ermordeten die Nazis fast seine ganze Familie. Doch wie durch ein Wunder überlebte er den Holocaust.

Diese beiden Personen trafen im «Fenster zum Sonntag» aufeinander. Diese bewegende Sendung hat viele Reaktionen ausgelöst.

Das Netzwerk führt zu Gästen mit guten Geschichten

Die vielen Feedbacks zeigen unserer Redaktion, dass es gelingt, die richtigen Themen aufzugreifen. Die Talks

stehen und fallen mit den guten Gästen. Das heisst, die Redaktion braucht Gäste mit spannenden Geschichten, die diese auch noch gut erzählen können. Damit wir diese Menschen finden, investiert die Redaktion einen beachtlichen Teil ihrer Arbeitszeit in die Recherche und den Aufbau von guten Netzwerken. Sie suchen wie Perlentaucher immer wieder nach diesen Geschichten und freuen sich, wenn wieder eine an die Oberfläche kommt. So kann sich die «Perlenkette» von 2017 sehen lassen.

Ruedi Josuran – mit ihm kann man über alles reden

Unser «Talker vom Dienst» talkt nicht nur im TV. Seit einem Jahr steht er ganz im Dienst von ERF Medien. Dabei ist er oft unterwegs, um zu moderieren, Interviews zu führen oder mit Referaten das Publikum zu begeistern. Sei es an der Ski-WM St. Moritz, am Kirchentag in Rapperswil oder an der Buchvernissage von Starkoch Anton Mosimann – an über 20 Veranstaltungen überzeugt der Moderator mit seiner kompetenten Art, wie er mit Menschen umgeht. Ein Gewinn für jede Veranstaltung.



Top of my heart – kurze Geschichten mit «Magic Moments»

Das Format «Top of my heart» ist ein Produkt, das ausschliesslich für den Internet-Kanal produziert wird. 57 Personen sprachen in kurzen, rund 10-minütigen Geschichten über die wichtigsten Momente in ihrem Leben. Dabei erfährt der Zuschauer sehr schnell, welche Biografien in welcher Art und Weise durch ihre Beziehung zu Gott geprägt wurden.

Mit diesen Themen hat der «Fenster zum Sonntag»-Talk 2017 begeistert

Hof zum Himmel

AusgeBauert?

KZ – Betroffene brechen ihr Schweigen

Bewusst sterben – Bewusst leben

Eckart von Hirschhausen – Humor heilt

Mein Nachbar, der Asylant

In den Fusstapfen von Pfarrer Sieber

BILD-Journalist trifft Gott

Trotzdem singe ich

Gottfried Locher – der reformierte Bischof

Jürgen Werth – eigentlich Rentner

Einsamkeit macht Diebe

Pfarrer mit Blaulicht

Anton Mosimann à point

Leben im Himalaya

Lieben und glauben zwischen Vatikan und der Schweiz

5 vor Sex

Auf der Suche nach Meer

Wirtschaft ohne Seele?

Trotzdem singe ich

Durchblick ohne Augenlicht

36'000 hören täglich «Life Channel»

Musik, News, Themensendungen und theologische Beiträge rund um die Uhr

So aktiv wie noch nie – so kann man das Jahr 2017 beschreiben. Egal ob Filmpremieren, Festival-Sommer, Thesenanschlag anlässlich des Reformationsjahres oder die Präsenz an der Konferenz EXPLo 2017, die Teams von «Life Channel» und ERF Medien waren nicht zu übersehen. Zudem gehören Besuche von Musikern in unseren Studios schon fast zum Alltag.

Nebst vielen musikalischen Highlights sind die Themensendungen für viele Hörer Perlen in ihrem Alltag. Was diese Sendungen für viele bedeutet, überrascht uns selber immer wieder. So erreichten uns kurz vor Weihnachten folgende Zeilen:

*Liebes Radio «Life Channel»
Vor kurzem ist meine Schwester unerwartet und jung verstorben. Mitte zwanzig wurde bei ihr eine chronische Krankheit diagnostiziert. Zudem hatte sie nach ihrer Scheidung ein beschwerliches und oft auch einsames Leben. Trotz allem hat sie die Freude an kleinen Sachen, eine Tapferkeit und einen starken Glauben an Gott behalten. In ihrem Notizbuch hat sie bis zu ihrem Lebensende fast ausschliesslich positive Einträge notiert. Sie hielt alltägliche Dinge und Besuche fest, aber auch Ideen und Pläne. In dieser Zeit hat sie oft Radio «Life Channel» gehört. Sie mochte Ihren Kanal sehr und hat dies auch mehrfach aufgeschrieben. Einer ihrer Einträge lautete: «bin sehr froh um*



Am Festival-Sommer 2017 haben viele Besucher Radio «Life Channel» neu entdeckt.

Radio «Life Channel»; you are my angel». Ich schreibe Ihnen diese Zeilen in Dankbarkeit für Ihre Arbeit und als Ermutigung für die Sendungen im 2018.

Unsere Sendungen sind wichtig für Menschen in unterschiedlichsten Momenten ihres Lebens. Deshalb arbeiten wir an der inhaltlichen Vielfalt, um wertvolle Impulse zu vermitteln.

Über 4000 Beiträge und mehrere tausend Musiktitel erreichten 2017 die täglich rund 36'000 Hörerinnen und Hörer.

Festival-Sommer 2017

Erstmals war «Life Channel» an vielen Musikfestivals als Medienpartner mit dabei. Springtime Festival, Open Sky Festival, Uphill, Heavenstage – überall war ein «Life Channel»-Team vor Ort. Mit

Interviews, Facebook-Live, Bühnenmoderation und vielen Musikerporträts beweist sich «Life Channel» als DER Sender, wenn es um zeitgenössische christliche Musik geht.

Facebook Live aus dem «Life Channel»-Studio

Zum neuen Angebot in Sachen Musik gehören die Facebook-Live-Beiträge. Für Musiker hat sich «Life Channel» zu einer wichtigen Adresse entwickelt, wenn es darum geht, sich im Schweizer Markt zu etablieren. So gaben sich Wally Warning, Toby Meyer, Gregory Kropf aka Unique von Elimelek, Bright November, Dieter und Paul Falk, GloriousMess, Dänu Wisler, Dave Kull, Debby van Dooren, The Rising Lights, Acappella, Ligu Lehm, Andrea Schmider, Stego, und DÄN Zeltner die Studiotüren in die Hand.

Hansjörg Kellers Zahl des Jahres

5

Mit dem Festival-Sommer und dem Einsatz an der Konferenz EXPLo 2017 erlebten wir als Team fünf intensive Ausseneinsätze. Zudem sind wir aktuell mit fünf offiziellen Spotify-Kanälen am Start. Diese Weiterentwicklung macht richtig Spass.

Hansjörg Keller
Leiter Radio «Life Channel»



Spotify-Playlist

Damit die Fans von «Life Channel» ihre Lieblingsmusik überall und jederzeit hören können, entwickeln wir ein wachsendes Spotify-Angebot. Seit 2017 stehen folgende Playlists zur Verfügung:

- The Remixes**
- The Relaxed**
- The Chilled Christian**
- The Urban Christian**
- The Hits**

Output 2017

Themensendungen, Kurzbeiträge und Beiträge zum Thema «Glaube und Gesellschaft».

Dank DAB+ sind Radio «Life Channel»-Beiträge auf mobilen Endgeräten überall zu hören.



Das Schaufenster von ERF Medien

Die Vielfalt aus dem ERF Medienhaus abbilden

Frisch aufbereitete Beiträge aus Radio, Fernsehen und Print begrüßen auf den Online-Seiten von ERF Medien täglich Neugierige zu unterschiedlichsten Themen. Die Online-Redaktion richtet ein besonderes Augenmerk auf die Einstiegsseite lifechannel.ch, um den Besuchern attraktive und relevante News rund um «Glauben entdecken – Leben gestalten» zu präsentieren. Die kontinuierlich wachsende Besucherzahl zeigt, dass das Medienportal mit seiner Vielfalt immer beliebter wird.

Erneuerungen

Für 2019 ist eine Rundumerneuerung des Medienportals geplant. Die Vielfalt an Beiträgen aus Radio, TV und Print hat ein Volumen erreicht, das Schwächen in der Struktur und im Content-Management-System zeigt. Deshalb wurde bereits im Herbst 2017 das Projekt «Neuer Internetauftritt» lanciert.

Dossiers

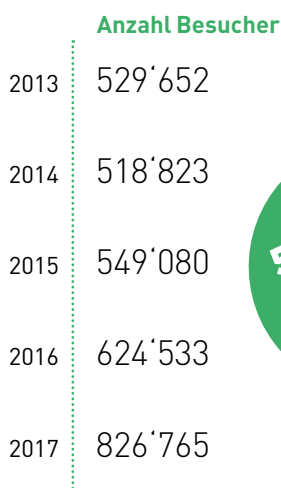
Die thematisch aufgebauten Dossiers sind überdurchschnittlich beliebt. Deshalb beobachten wir auf diesen Seiten auch eine längere Verweildauer. Damit die Seiten von den Nutzern gut gefunden werden und im Radioprogramm von «Life Channel» gut positioniert werden können, nutzen wir griffige Kurznamen. Ein klassisches Beispiel dafür sind Dossiers wie zum Thema Sonntag unter www.lifechannel.ch/sonntag

Die Spitzenreiter unter den rund 30 Dossiers:

1. Weihnachten: www.lifechannel.ch/weihnachten
2. Advent: www.lifechannel.ch/advent
3. Gottesdienste: www.lifechannel.ch/gottesdienst

Spendengeschichten

Seit September 2017 haben wir die Möglichkeiten zum Online-Spenden angepasst. Neu können auf zusätzlichen Kanälen wie TWINT, PayPal und American Express Zahlungen erfolgen. Diese Kanäle ergänzen die Master Card, Visa, Postfinance-Card und EZ-Scheine. Diese Neuerung auf unserem Onlineportal wurde von den Spendern gut aufgenommen. Zudem wurde die Spendenseite übersichtlicher gestaltet, der Spender kann mit wesentlich weniger Schritten schneller spenden.

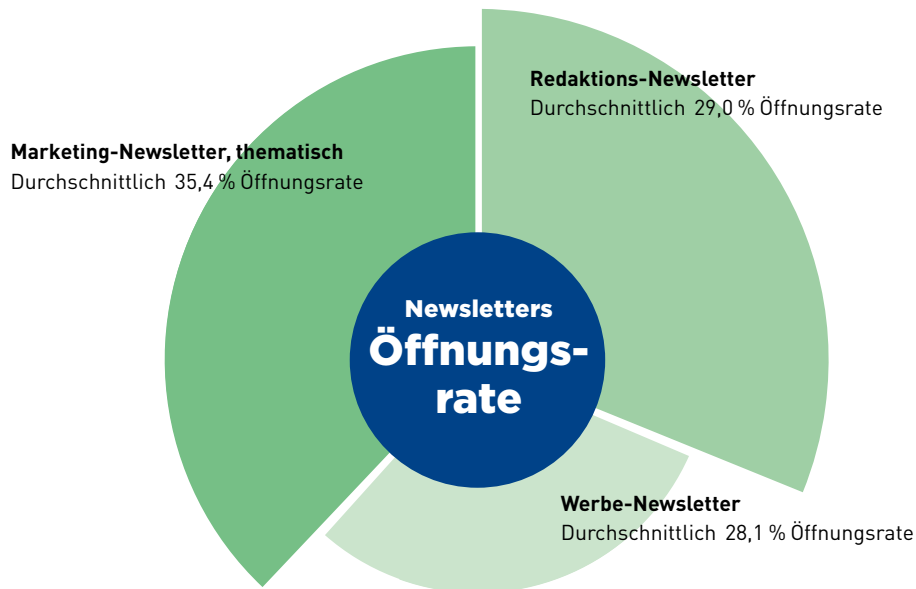


1,8

Mario Dall'Oglios Zahl des Jahres

1,8 Mio Seiten riefen 825'000 Userinnen und User im Jahr 2017 auf unserem Medienportal ab.

Mario Dall'Oglio
Leiter Internet



Ranking der beliebtesten Videos

1. **5 vor Sex**
2. **Bewusst sterben, bewusst leben**
3. **Auf der Suche nach Meer**
4. Eckart von Hirschhausen
5. Leben im Himalaya
6. Mein Nachbar, der Asylant

Ranking der beliebtesten Audios

1. **Porträt Mäth – Ja, aber ...**
2. **Porträt Daniel Schürch – Absturz überlebt**
3. **Porträt Silas Kutschmann – Und plötzlich eine zweite Familie**
4. Porträt Susanna Staub – Die Rollstuhlmutter
5. Porträt Maria Lüscher – Tragen und getragen werden
6. Porträt Marc Studer – Was bleibt von mir übrig?

Ranking der beliebtesten Printbeiträge

1. **Die eigene Wertepyramide entwickeln**
2. **Mit klaren Werten fallen Entscheidungen leichter**
3. **Was machen Sie am Sonntag?**
4. Sehnsucht Liebe, Endstation Scheidung
5. Gott sucht nicht den perfekten Menschen
6. Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich ...



Grenzen überwinden

ERF Medien engagieren sich weltweit

ERF Medien unterstützen seit Jahren gezielt sechs Projekte von Trans World Radio. Damit übernehmen ERF Medien Verantwortung gegenüber benachteiligten Menschen und Völkern. «Women of Hope» ist das Projekt, das weltweit in über 70 Sprachen wohl die meisten Frauen erreicht.

Women of Hope (früher Projekt Hannah) steht für ein weltweites Frauenprogramm, das sich zum Ziel gesetzt hat, Frauen zu ermutigen und Hoffnung zu vermitteln. In jedem Land wird auf die dort vorherrschende Problematik der Frauen geachtet und auf spezifische Bedürfnisse eingegangen.

Projekt Samuel möchte Kindern in lateinamerikanischen Ländern helfen, ein menschenwürdiges Leben zu entdecken. Durch kindgerechte Sendungen sollen die Kinder mit der Bibel bekannt gemacht werden und erfahren, dass sie wertvoll und geliebt sind.

AIDS Challenge ist ein HIV/AIDS-Programm an der Elfenbeinküste, wo sehr viele Menschen an den Folgen dieser Krankheit leiden. TWR will mit seinen Radiosendungen dazu beitragen, die Menschen über HIV/AIDS aufzuklären und das Übel an der Wurzel zu packen. Das Projekt hat eine Verhaltensänderung im Visier und will

die Verbreitung von HIV/AIDS dauerhaft reduzieren.

Afrika soll leben spricht die grossen und zahlreichen Probleme in Ostafrika an: anhaltende Dürre, Hunger und furchtbare Kriege. Hauptfokus sind Themen wie Landwirtschaft, Gesundheit, Gesellschaft und Umwelt. Sie sollen den Menschen in Afrika helfen auf ihrem Weg zu einem verantwortungsvollen und selbstständigen Umgang mit ihrem Leben.

Shepherd the Lambs heisst das Radioprogramm für Sonntagschullehrer in China. TWR will chinesische Kirchen beim christlichen Unterricht von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Zusätzlich erhalten Sonntagschullehrer Radios, Schulungsunterlagen sowie Material für persönliches Studium und die praktische Anwendung.

Seminary on the Air (SOTA online) ist eine theologische Aus- und Weiterbildung für Pastoren und Gemeindeführer. Da die Kirche in China stetig wächst, ist die Nachfrage nach Leitern gross. Die Radiosendungen werden heute online angeboten, um den Zugang zu erleichtern. Die Schulung von Christen und kirchlichen Mitarbeitern soll die Gemeinden in China fördern und sektiererischen Tendenzen vorbeugen.

Das Projekt «Women of Hope» sendet weltweit - in mehr als 60 Sprachen!

Südamerika

Kolumbien: Guichua
Brasilien: Portugese
Ost-Mittel-Südamerika: Brazilian Portugese, Nivacle, Low German
Haiti: Creole
ABC-Inseln (Aruba, Bonaire, Curacao): Papiamentu
Zentral-Südamerika: Guarani

Afrika

Nordwestafrika: African French, Berber-Kabyle
Westafrika: Bambara, Somali, Twi
Südwestafrika: Angolan Portugese, Oshivambo, Umbundu
Zentral-Ost-Afrika: Amharic, Swahili
Nordost-Afrika: Arabic, Oromo
Südostafrika: Makhuwa, Muzambique Portugese, Zulu

Asien

Afganistan, Pakistan, Iran, Pashto, Punjabi, Tajik, Turkmen
Östlich naher Osten: Nordöstlich von Indien: Malayalam, Nepali
Indien, Sri Lanka, Singapur, Malaysia, Südafrika, Mauritius, Seychellen, Réunion: Tamil, Telugu
China: Mandarin
Kambodscha: Khmer
Philippinen: Tagalog
Korea: Korean
Irak: Kurdish Sorani
Nordindien: Assamese, Hindi
Ostindien: Bengali, Oriya
Westindien: Gujarti, Kannada
Zentral-Indien: Indian English
Indonesien: Indonesian, Javanese
Philippinen: Cebuano, Ilocano
Myanmar: Burmese, Sgaw Karen
Zentral- und Südwestasien: Farsi
Thailand: Thai, Isaan
Vietnam: Vietnamese

Russland

Zentral-Russland: Kazakh, Russian
Kirgistan: Kyrgyz
Ukraine: Ukrainian
Uzbekistan: Uzbek

Europa

Spanien: Spanish
Türkei und Nordzypern: Turkish
Schweden: Swedish
Portugal: Portugese
Albanien: Albanian
Rumänien: Macedo-Romany, Romanian
Bulgarien: Bulgarian
Kroatien: Croatian
Dänemark: Dänisch

Dank Einsparungen ein Defizit verhindert

Permanentes Controlling führte zu einer finanziellen Punktlandung

Nach einem finanziell sehr herausfordernden Jahr schliessen ERF Medien die Jahresrechnung mit einem Verlust von 3992 Franken ab. Einsparungen bei den Ausgaben, genaues Controlling während des ganzen Jahres und eine Steigerung der Werbeeinnahmen konnten fehlende Einnahmen bei Spenden und Erbschaften kompensieren, sodass ein fast ausgeglichenes Resultat präsentiert werden kann. Ein gutes Finanzmanagement ist für ERF Medien ein Muss – aber es kann keinen 100-prozentigen Erfolg garantieren.

Eine Non-Profit-Organisation wie ERF Medien braucht für einen finanziellen Erfolg immer eine treue und grosse Anzahl von Menschen, die spenden und ein grosses Vertrauen, dass Gott die Medienarbeit von ERF Medien will und unterstützt. Genau das ist im Jahr 2017 geschehen und dafür sind ERF Medien äusserst dankbar!

Simon Leemann
 Leiter Verwaltung ERF Medien



0.05

Auf den nächsten Seiten sind die wichtigsten Informationen zum Jahresabschluss 2017 von ERF Medien zu finden. Die vollständige Jahresrechnung mit ausführlicher Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals (Fondsrechnung) sowie der komplette Anhang zur Jahresrechnung können als PDF auf unserem Medienportal heruntergeladen werden (Quicklink 1044).

Spenden werden bei ERF Medien garantiert dafür eingesetzt, wofür sie gespendet wurden. Dies zeigt sich im Jahr 2017 bei den Spenden für die internationale Arbeit von Trans World Radio (TWR). Die Ausgaben für TWR waren rund 41'000 Franken tiefer als die eingegangenen Spenden im gleichen Jahr. Diese Summe wurde in einen zweckgebundenen Fonds gebucht, um in einem zukünftigen Jahr für Trans World Radio eingesetzt zu werden. Diese Art von Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) schafft Transparenz und Vertrauen gegenüber den Spendern.

Erläuterungen zu der Bilanz und der Betriebsrechnung sind nach Ziffern geordnet im Kommentar auf den Seiten 18–19 zu finden. Die Rechnungslegung der ERF Medien Schweiz erfolgt nach der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften des unabhängigen Gütesiegels der Stiftung Ehrenkodex sowie den Bestimmungen der Statuten.

Simon Leemanns Zahl des Jahres

Der Jahresverlust von 3'992 Franken entspricht 0.05 Prozent der Jahres-Ausgaben von ERF Medien. Eine so winzig kleine Abweichung zu einem ausgeglichenen Jahresresultat kann niemand planen. Dafür bin ich als Leiter Finanzen von ERF Medien meinem göttlichen «Chef» unendlich dankbar. Auch die nächsten Jahre werden aus finanzieller Sicht sicher nicht einfacher, aber zu wissen, dass Gott hinter der Arbeit von ERF Medien steht, stimmt mich zuversichtlich und motiviert mich, mein Bestes dafür zu tun, dass die Finanzen von ERF Medien im Lot bleiben.

Bilanz per 31.12. 2017

Aktiven	2017	2016
Flüssige Mittel und Wertschriften	4'042'715	3'980'505
Forderungen	102'172	68'074
Vorräte	30'592	18'156
Aktive Rechnungsabgrenzung	40'126	53'391
Finanzanlagen	833'332	798'805
Mobile Sachanlagen	214'706	239'063
AKTIVEN	5'263'644	5'157'995

Passiven	2017	2016
Kurzfristige Verbindlichkeiten	337'243	292'489
Passive Rechnungsabgrenzung	18'050	36'339
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	1'141'800	1'099'800
Zweckgebundene Fonds	41'176	0
Erarbeitetes freies Kapital (Vereinsvermögen)	737'438	737'438
Freie Fonds (vor Fondsverbuchung)	2'991'929	2'893'607
Jahresergebnis (vor Fondsverbuchung freie Fonds)	-3'992	98'321
PASSIVEN	5'263'644	5'157'995

Kommentar

1 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die Spendeneinnahmen in den Monaten November und Dezember bewegen sich über dem Durchschnitt. Dies begründet die relativ hohen flüssigen Mittel am Jahresende.

2 Langfristige Darlehensverbindlichkeiten

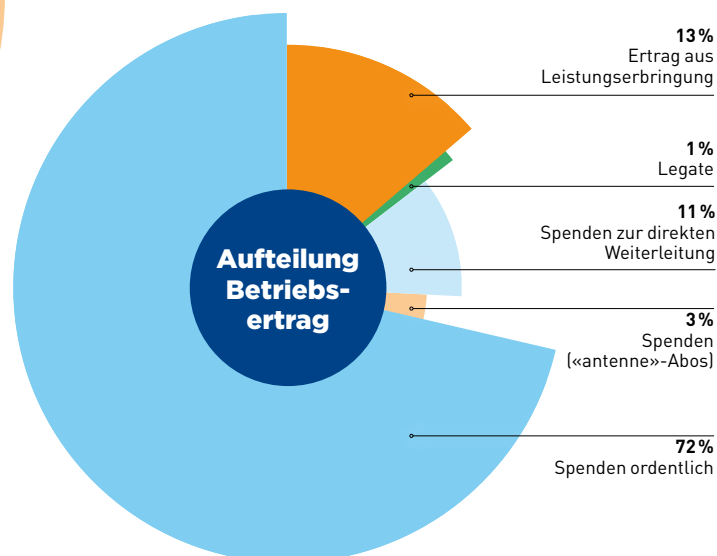
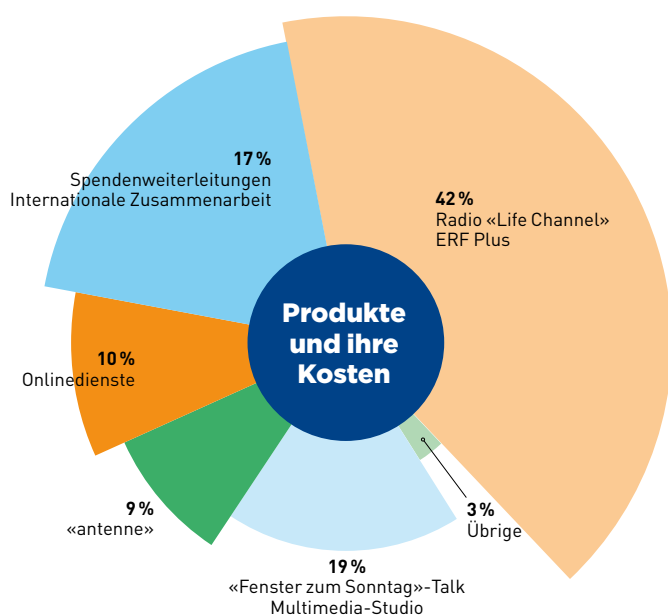
Diese Position beinhaltet zinslosen Darlehen bei Dritten.

3 Zweckgebundene Fonds

Es handelt sich bei dieser Position um Fonds, welche aus Zuwendungen entstehen, deren Verwendungszweck von den Spendenden eingeschränkt wird (Spenden mit Zweckbestimmung). Die Verwendung dieser Mittel unterliegt der vorgegebenen Zweckbestimmung. Im Jahr 2016 haben alle Fonds mit einem Saldo von «Null» abgeschlossen, im Jahr 2017 wurden TWR-Spenden von Total Fr. 41'176 nicht weiterverwendet und wurden darum in diesen Fonds gebucht, für Weiterverwendung in zukünftigen Jahren. Weitere Details über Veränderungen der zweckgebundenen Fonds sind in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals» (Download auf dem Medienportal von ERF Medien) zu finden.

4 Freie Fonds

Die Position Freie Fonds beinhaltet einen «Fonds für Notlagen» und einen «Fonds für Spendenschwankungen». Dem «Fonds für Notlagen» konnten im Jahr 2017 Fr. 45'679 zugewiesen werden, den Fonds für Spendenschwankungen mussten Fr. 49'671 entnommen werden. Details über Veränderungen der freien Fonds sind ebenfalls in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals» (Download auf dem Medienportal von ERF Medien) zu finden.



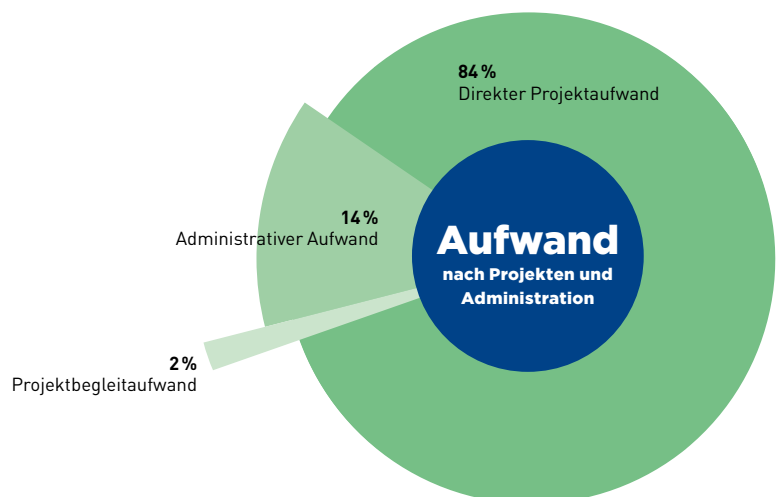
Betriebsrechnung 1.1.–31.12. 2017

Erträge	2017	2016
Spenden ordentlich	5'213'405	5'054'091
Spenden (antenne-Abos)	204'657	198'263
Spenden zur direkten Weiterleitung	800'111	729'233
Legate	95'679	429'965
Ertrag aus Leistungserbringung	955'117	839'326
Total Betriebsertrag	7'268'968	7'250'879

Aufwendungen	2017	2016
Aufwand Radio «Life Channel»/ERF Plus	2'562'806	2'472'209
Aufwand FENSTER ZUM SONNTAG-Talk/Multimedia-Studio	1'168'128	1'112'462
Aufwand antenne	514'284	519'843
Aufwand Onlinedienste	607'044	604'346
Spendenweiterleitungen	800'111	729'233
Aufwand internationale Zusammenarbeit	258'582	399'416
Aufwand Übrige (Lebensberatung, ERF Reisen, Verk.produkte)	151'133	184'240
Total direkter Projektaufwand	6'062'089	6'021'749
Aufwand Marketing	185'921	168'384
Total Projektbegleitaufwand	185'921	168'384
Aufwand Mittelbeschaffung	582'162	530'411
Aufwand Verwaltung/GL	433'497	446'201
Total administrativer Aufwand	1'015'659	976'612
Total Aufwand	7'263'668	7'166'745
Betriebsergebnis	5'300	84'133

Finanzerfolg	31'884	14'188
Ausserordentlicher Erfolg	0	0
Ergebnis vor Fondsbewegungen	37'184	98'321
Zuweisung zweckgeb. Fonds (-)/Entnahme zweckgeb. Fonds (+)	-41'176	0
Ergebnis nach zweckgebundenen Fondsbewegungen	-3'992	98'321
Zuweisung in freie Fonds (-)/Entnahme von freien Fonds (+)	3'992	-98'321
Ergebnis nach Zuweisung/Entnahme Organisationskapital	0	0

Alle Beiträge der Jahresrechnung in CHF.



5 Spenden zur direkten Weiterleitung

Diese Position enthält Spenden zur direkten Weiterleitung an Trans World Radio und sonstige internationale Partner. In den Jahren 2017 und 2016 enthielt diese Position je eine Projektspende von rund 600'000 USD zur direkten Weiterleitung an TWR. Die Weiterleitung ist auf der Ausgabenseite unter der Position «Spendenweiterleitung» verbucht.

6 Direkte Projektaufwände

Die direkten Projektaufwände zeigen alle Aufwände inkl. Personalaufwände und Nebenkosten der einzelnen Produkte von ERF Medien. Weitere Details dazu sind ebenfalls in der Jahresrechnung auf unserem Medienportal zu finden. Wie die Projektaufwände des Jahres 2017 sich im Verhältnis zum administrativen Aufwand verhalten, zeigt das untenstehende Diagramm.

Zweck der Organisation

Der Verein ERF Medien dient der Förderung des kulturellen und geistlichen Lebens, sowie diakonischer und sozialer Belange. ERF Medien nutzen dazu vorwiegend Radio, Fernsehen und weitere elektronische Medien und gestalten ethische, soziale und erzieherische Programme, die sich an biblischen Prinzipien orientieren. Durch die Programme soll dem Publikum zudem bei der Bewältigung von Lebens- und Glaubensproblemen in der heutigen Welt Hilfe geleistet werden.

ERF Medien arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern gemeinnützig und karitativ.

Leitungsorgane

Die Leitungsorgane von ERF Medien sind nebenan im Impressum aufgeführt (Geschäftsleitung, Vorstand, Verein).

Kooperationen

Grenzüberschreitende, internationale Aufgaben werden in Zusammenarbeit mit den ERF Vereinen anderer Länder gelöst. Mit diesen ERF Vereinen kann der Vorstand Kooperationsverträge abschliessen.

ERF Medien unterstützen die internationale Partnerorganisation TWR in ihrer weltweiten Medienarbeit in mehr als 230 Sprachen.

Revisionsstelle

D+J Treuhand AG, Lenzburg

Rechnungsabnahme

Die Jahresrechnung hat der Verein von ERF Medien an seiner Sitzung vom 3. April 2018 abgenommen. Der Finanzbericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und den Richtlinien des unabhängigen Gütesiegels der Stiftung Ehrenkodex.



• Gütesiegel für umfassende Qualität in der christlichen Nonprofit-Arbeit •

Impressum



Herausgeberin

ERF Medien
Witzbergstrasse. 23
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 953 35 35
Fax 044 953 35 01
E-Mail erf@erf.ch
www.erf-medien.ch

Redaktion

Verena Birchler, Leiterin Marketing

Geschäftsleitung ERF Medien:

Hanspeter Hugentobler
(Geschäftsführer/CEO)
Verena Birchler (Marketing; stv.
Geschäftsführerin)
Mario Dall' Oglia (Online)
Hansjörg Keller (Radio «Life Channel»)
Simon Leemann (Verwaltung/Technik)
Rouven Waser
(«Fenster zum Sonntag»-Talk)

Vorstand ERF Medien:

Markus Schaaf (Präsident), Heiner Studer (Vizepräsident), Markus Hottiger, Hansjörg Leutwyler, Andreas Manig, Hanna Maurer, Ingrid Rubli-Locher, Matthias Ziehli

Verein ERF Medien:

Ruth Bai-Pfeifer, Markus Baumgartner, Ulrike Bohni-Leutert, Beatrix Böni, Walter Donzé, Markus Erne, Daniel Eschbach-Stuedler, Markus Giger, Willy Graf, Philipp Hadorn, Annette Haslebacher, Peter Henning, Marc Jost, Hans Kaltenrieder, Thomas Lamprecht, Marcel Mettler, Georges Morand, Sabrina Müller, Jürgen Neidhart, Stefan Reichenbach, Daniel Reuter, Martin Saegesser, Peter Schneeberger, Matthias Schöni, Christoph Schwarz, Philipp Steiner, Marianne Streiff-Feller, Benedikt Walker, René Winkler

Spendenkonto:

ERF Medien Postkonto 84-183-1
TWR-Postkonto 87-649294-4

Layout, Grafik

P+S Werbung AG, Bachenbülach

Druck

gndruck AG, Bachenbülach

Auflage

8500 Exemplare

Die TV-Reihe FENSTER ZUM SONNTAG wird gemeinsam von ALPHAVISION und der Partnerorganisation ERF Medien produziert. Das Magazin wird redaktionell von der ALPHAVISION, der Talk von ERF Medien verantwortet.

Folgen Sie ERF Medien auf den sozialen Plattformen



D+J TREUHAND AG

Bahnhofstrasse 15
Postfach
5600 Lenzburg 1
Telefon 062 885 20 20
Telefax 062 885 20 29
E-mail info@dj-treuhand.ch
www.dj-treuhand.ch



An die Mitgliederversammlung
des Vereins ERF Medien
Witzbergstrasse 23
8330 Pfäffikon ZH

Lenzburg, 28. März 2018/SM

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins ERF Medien, Pfäffikon ZH für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

D + J Treuhand AG

Andreas Jakob Stefan Müller